

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

**Band:** 20 (1949)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Jahresversammlung des V.S.A. in St. Gallen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

eigene «Familie» bildet und von ein oder zwei Erwachsenen geleitet wird.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine individuelle Erziehung der Zöglinge auf diese Weise verhältnismässig leicht möglich ist. Auf diese Art wird dem Kinde auch am ehesten ein Ersatz für die wirkliche Familie geboten. Das Heim hat auch eine eigene Schule, so dass ein grosser Einfluss der Erziehungskräfte auf die Zöglinge ausgeübt werden kann. Es ist aber bemerkenswert, wie ruhig und ungezwungen die ganze Einrichtung funktioniert.

Dieses Heim sowie auch die ganze Stiftung der Kinderheime «Gott hilft» sind ein wunderbares Zeugnis von Gottes Hilfe, hat doch Vater Rupflin ohne jegliche finanzielle Mittel das grosse Werk begonnen, zu dem er sich berufen wusste. Aber heute noch sind alle diese Heime auf die göttliche Hilfe angewiesen. Aber nicht nur die Häuser an und für sich, sondern auch alle Mitarbeiter, Lehrer, Hauseltern und Helfer wissen sich von Gott in diesen Dienst gestellt und beziehen keinen festen Lohn.

So helfen denn die Wiesenerbuben unter der vorzüglichen Leitung der Hauseltern A. und H. Bernhard gerne mit am Aufblühen des ganzen Betriebes.

Für den fremden Besucher ist es auffallend, welch froher Geist in diesem Hause weht, und ohne besondere Bemühungen fühlt man sich hier sofort daheim.

In der schufreien Zeit wartet jeweils ein angemessenes Quantum Arbeit zur Erledigung auf

die frohe Knabenschar. Der gut gepflegte Wald, der Hausgarten, der Stall mit seinen auserlesenen Tieren (16 Kühe) und das weite, hügelige Land bieten immer interessante Beschäftigungsmöglichkeiten. An Sonntagen ist ein Ausflug oder eine Kletterpartie im bergigen Appenzellerland eine willkommene Abwechslung. Vom Heim aus hat man übrigens einen wunderbaren Ausblick auf das Säntismassiv. Im Sommer wird jeweils der zu einem Weiher gestaute, mit romantischen Schlupfwinkeln versehene Bach gerne von der Jungmannschaft zum Baden und Schwimmen benutzt, um dann im Winter wieder als Eisfeld zu dienen.

Wie aus obigen Erläuterungen ersichtlich ist, bietet die hiesige Gegend reichlich Gelegenheit, die jugendlichen Kräfte zu erproben und zu entfalten, was ja für den sich entwickelnden Menschen so wichtig ist.

Obwohl nun ein 100jähriges Bestehen eines Erziehungsheimes Grund genug wäre, um grosse Festlichkeiten zu begehen, so wird dies in Wiesen nicht der Fall sein. Auch dieses Jahr des Jubiläums wird keine Zeit bieten zu langer Besinnung und Rückschau. Wie ja auch die Jugend in die Zukunft strebt, so wollen auch wir nicht rückwärts, sondern vorwärts und aufwärts blicken.

So treten denn Hauseltern, Mitarbeiter und Zöglinge zuversichtlich, mit neuem Mut und mit neuer Freude über die Jahrhundertschwelle mit der Gewissheit, dass:

«Gott hilft!»

N. Schneebeli.

---

## Jahresversammlung des V. S. A. in St. Gallen

Montag und Dienstag, den 2. und 3. Mai 1949

### Programm

#### 2. Mai 1949

Bei Ankunft in St. Gallen: Hotelbezug.

14.00 **Eröffnung der Tagung** (Grossratssaal).  
Begrüssung durch den Verbandspräsidenten  
Herrn Dir. Ernst Müller, Reinach (Bld.).

14.20 ca.: **Vorträge** (Kurzreferate).  
Thema: Die Stellung der Hausmutter und

ihrer Familie in der Anstalt. Es sprechen  
vier Referenten aus Anstalt und Behörde.

16.00 ca.: **Aussprache**. Es liegt im Interesse unserer Sache, wenn sich recht viele, besonders auch Hausmütter zum Worte melden.

19.00 **Gemeinsames Nachtessen**. - Unterhaltende Stunden mit Ueberraschungen.

#### 3. Mai 1949

09.00 **Generalversammlung**.  
Traktanden: Die statutarischen; Statutenrevision.

12.00 **Gemeinsames Mittagessen**.  
13.30 Fahrt ins Blaue! (U. a. Besichtigung des Pestalozzi-Dorfes in Trogen.)